

Juni – August 2023



**Ich Glaube nicht nur
an Gott –
ich bin auch
Mitglied**

Das erwartet Sie

Titelthema –

Kirchenmitgliedschaft auf Seite 06

Der Falkner war zu Besuch auf Seite 14

Schalom und Gott anbefohlen
Michael Füsgen tritt in den Ruhestand
auf Seite 32



HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES
K⁺oCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de



Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Sorge betrachten wir den Mitgliedschwund in den christlichen Kirchen in Deutschland. Wir glauben, dass der christliche Glaube einen großen Wert für unsere Gesellschaft hat. Deshalb wollen wir gerne dieses Thema im Gemeindebrief betrachten. In der jetzigen Ausgabe und auch in den folgenden, lassen wir Menschen zu Wort kommen, die kurz und prägnant benennen, warum sie Mitglied der evangelischen Kirche sind.

Aber natürlich gibt es auch wieder interessante andere Artikel zu lesen, etwa über die Männerkochgruppen oder das Interview zur Presbyteriumswahl. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und natürlich eine wunderschöne Sommerzeit.

Bleiben Sie behütet, Ihre Redaktion

INHALT	An(ge)dacht	4
	...mit neuer digitaler Visitenkarte	5
	Titelthema Kirchenmitgliedschaft .	6
	Kandidaten gesucht	10
	Familienzentrum	
	Der Falkner war zu Besuch	14
	Unsere Angebote	15
	Erste Hilfe Lehrgang	16
	Jahresbericht und Jahresabschluss	18
	GOTTESDIENSTPLAN herausnehmbar	
	Wiesengottesdienst/Gemeindefest	20
	Jugend – Auf großer Fahrt –	
	Vom Teilnehmer zum Teamer	24
	Konfirmandenfahrt nach Spiekerooog ...	25
	Niederlande 2023, Kitchen Possible ...	26
	Gruppen & Angebote	27
	Lebendige Gemeinde	
	DER Biergarten in Hösel	28
	Kitchen possible – in Hösel	30
	Schalom und Gott anbefohlen	32
	Talking People	34
	Gut zu Wissen	36
	Amtshandlungen	38
	Geburtstage 80plus	39
	Anschriften	40

IMPRESSUM	HERAUSGEBER	
	Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel	
	AUFLAGE 1900 Exemplare	
	REDAKTION	
	Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),	
	Jürgen Knepper, Christa Binder, Sonja Paas,	
	Petra Röder	
	Ev. Kirchengemeinde Hösel	
	Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen	
	Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91	
	gemeindefriedaktion@evkirche-hoesel.de	
	Gemeinschaftswerk der Evangelischen	
	Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,	
	Evangelische Kirchengemeinde Hösel	
	DRUCK SD Satz und Druck GmbH info@sdbbr.de	
	LAYOUT inowerk Grafikdesign+	
	Mobil 0163 803 84 84, info@inowerk.de	
	FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN	
	Fam. Knepper, Magazin „Gemeindebrief“, Pexels	
	Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte	
	Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion	
	keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.	
	NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 13.07.2023	

Liebe Gemeinde!

Heute möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen, die so ähnlich in der Bibel zu finden ist.

Es ist das Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“. Der Samariter, der den Verletzten am Wegesrand findet und sich um ihn kümmert und dafür sorgt, dass er wieder gesund wird.

Ich selber lag nicht am Wegesrand sondern bin im Skiurlaub auf der Piste verunglückt. Mein großes Glück war, dass meine Familie dabei war. Sie haben meinen Unfall miterlebt und mein Sohn hat mich auf der Piste, in der schlimmsten Situation gerettet, bevor mich der Hubschrauber in die Klinik geflogen hat. Nach Weihnachten, wieder zu Hause, war ich lange auf fremde Hilfe angewiesen. Wie das so ist, man muss zum Arzt, zur Physiotherapie, kann sich nicht alleine an- und ausziehen, an putzen und einkaufen ist gar nicht zu denken. Und hier kommen sie ins Spiel, die Samariter die mich unterstützt und mir geholfen haben. So konnte sich mein Körper von den Verletzungen des Unfalls erholen.

Nach acht Wochen kam ich dann zur Reha. Das Ziel war, wieder richtig laufen zu können. Am Sonntagmorgen gab es dort im Haus einen Gottesdienst. Da ich viel Zeit und Ruhe hatte und das Bedürfnis verspürte wieder Ruhe und Kraft im Glauben zu schöpfen, machte ich mich auf den Weg. An der Türe stand die Pfarrerin und begrüßte uns. Schon dieser kurze Moment reichte für mich, um mich angesprochen zu fühlen. Die Ruhe und ihre



Ich bin Kirchenmitglied, weil mir die Gemeinschaft mit anderen Christen wichtig ist." *Marko*

gewählten Worte holten mich in meiner Situation ab. Nach dem Gottesdienst saßen wir noch zusammen und das Gespräch war sehr besonders. So verabredeten wir uns zu weiteren Gesprächen die, so bin ich mir sicher, meinen Heilungsprozess unterstützt haben.

So viele Samariter unter uns, die uns helfen wieder auf den richtigen Weg, in meinem Fall den gesunden Weg zu kommen.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie so viele liebe und hilfsbedürftige Menschen um sich haben. Und wenn Sie jetzt, in der Urlaubszeit die Zeit und Muße finden, vielleicht an einer besonderen Kirche vorbeikommen, dann gehen Sie rein. Genießen die Ruhe und vielleicht begegnet auch Ihnen in Ihrer Situation ein „Barmherziger Samariter“.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund.
Sonja Zickwolf-Krebs

Evangelische Kirchengemeinde Hösel mit neuer digitaler Visitenkarte

Unsere Kirchengemeinde hat einen neuen Internetauftritt. Die Gemeindeseite ist unverändert unter www.evkirche-hoesel.de erreichbar – gleichzeitig sieht sie nun aber moderner und frischer aus als zuvor.

Kalenderübersichten informieren den Leser schnell und übersichtlich über anstehende Veranstaltungen, Eltern finden viel Wissenswertes zum Evangelischen Kindergarten. Und selbstverständlich beinhaltet die Internetseite alles Wichtige zum Kernanliegen der Kirchengemeinde: Menschen im Leben zu begleiten, etwa bei Taufe, Trauung, durch Seelsorge und vieles andere mehr. Die Vorsitzende des Höseler Presbyteriums, Christiane Nasser betont in diesem Zusammenhang: „Wir möchten auf einfachem und schnellem Wege die Menschen über jeweils aktuelle Ereignisse in der Kirchengemeinde informieren. Gleichzeitig sollen sich die Leserinnen und Leser auch über die Kirchengemeinde selbst informieren können, über das, was uns als Gemeinde ausmacht.“

Die vorherige Internetseite war länger schon ‚in die Jahre gekommen‘. Daher hatte bereits vor einiger Zeit das Presbyterium den Entschluss gefasst, das digitale „Schaufenster“ der Kirchengemeinde zu modernisieren. Sämtliche Inhalte wurden grundlegend überarbeitet, das Erscheinungsbild modernisiert, die Navigation wurde an den Aufgabenschwerpunkten der Kirchengemeinde ausgerichtet. Unterhielt die Höseler Kirchengemeinde zuvor noch unterschiedliche Homepages für ihre einzelnen Einrichtungen, so fasst die neue Seite nun alles in einem Online-Angebot zusammen. Auch bietet die Kirchengemeinde über ihre Homepage nun einen Newsletter an, der die Leser ab-

wechselnd aus verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde informiert.

„Wie in nahezu allem in unserer Kirchengemeinde steckt auch in der Internetseite die Leidenschaft und Arbeit vieler Ehrenamtlicher“, betont Pfarrer Michael Lavista. Und er fährt fort: „Die neue Internetseite wird uns als Gemeinde die Kommunikation sehr erleichtern. Ich danke allen, die hier so viel Arbeit in unsere neue digitale Visitenkarte investiert haben.“

Michael Lavista



„Das Evangelium bezeugen, nicht bloß auf Zahlen spielen“

EKD-Ratsvorsitzende Kurschus: Wir haben längst begonnen, uns zu ändern.

Trotz allgemeiner existenzieller Not (Krieg, Klima, Inflation) verlieren die beiden großen Kirchen immer mehr Mitglieder. Früher wäre das Anlass für die verstärkte Hinwendung der Menschen zu Religion und Glauben gewesen. Das Gegenteil ist der Fall: Was läuft da schief?

Annette Kurschus: Not lehrt nur diejenigen beten, die schon zuvor beten gelernt haben. Das ist in unseren säkularisierten Gesellschaften bei vielen nicht mehr der Fall. Ich sehe das nicht ausschließlich negativ, denn hier und da stecken dahinter auch Befreiungsprozesse.

Die Kirchen haben nicht automatisch Zulauf, sie müssen auch in der Not überzeugen. Daran ist nichts Schlechtes. Die Austritte nehmen wir tatsächlich sehr ernst. Wir reden sie nicht schön, aber wir lassen uns nicht von ihnen lähmen. Die Ursachen sind sehr vielfältig. Um sie zu erforschen, haben wir verschiedene Studien in Auftrag gegeben. Die Menschen geben unterschiedlichste Gründe an. Bei manchen sind es finanzielle Gründe, bei anderen ist es eine Art von Vertrauensverlust. Bei wieder anderen ist es eher eine Gleichgültigkeit. Wieder andere stoßen sich an theologischen Aussagen oder politischen Positionierungen.

Hinzu kommt, dass die rückläufigen Mitgliederzahlen zu einem erheblichen Anteil auch Folge eines demographischen Wandels sind, auf den die Kirchen gar keinen Einfluss haben.

Kirchenaustritte: Fakten, Fakten, Fakten

Im Jahr 2019, in der bundesweiten und repräsentativ angelegten Freiburger Studie, war der Befund, dass bis 2060 die Kirchen rund die Hälfte ihrer Mitglieder (und Einnahmen) verlieren werden. „Desaströs“ nannte das die abwägenden und nicht zum Alarmismus neigende Frankfurter Allgemeine Zeitung. Damit nicht genug, Fachleute gehen inzwischen davon aus, dass diese Prognose viel zu optimistisch ausgefallen ist. Da taucht die Frage auf: Was soll am Abendland noch christlich sein, wenn die Kirchenmitglieder endgültig zur rechnerischen und gesellschaftlichen Minderheit geworden sind, wie die Diagnose des Instituts für Demoskopie Allensbach zum Weihnachtsfest 2021 ausfiel?

Dass hier nicht die „Flöhe husten“, geben die Zahlen her. 2021 lag die Zahl der Austritte aus der evangelischen Kirche bei 280.000, mehr als doppelt so viel wie 2005, da waren es „nur“ um die 120.000. Um knapp drei Prozent verringerte sich die Zahl der evangelischen Christen innerhalb eines Jahres auf 19,15 Millionen in Deutschland. Das sind rund zehn Millionen weniger als noch 1990. Den Spitzenplatz beim Mitgliederschwund nimmt die katholische Kirche ein – der Grund ist bekannt. Zu Håme oder Hochmut ist das kein Anlass.



„Bedrückend“ seien diese Zahlen, findet Annette Kurschus, die Ratsvorsitzende der EKD. Sie kündigte „besonders tiefgreifende Veränderungen“ an.

Es gehe um die Schaffung passgenauer Angebote für alle Generationen und Lebensphasen. Erste Reaktion: Die EKD will am 24. Juni erstmals einen bundesweiten Tauffesttag mit niedrigschwelligem Angeboten veranstalten. Zum anderen soll der Wert einer formellen Kirchenmitgliedschaft deutlicher herausgestellt werden.

Haben wir es bei der derzeitigen Austrittswelle mit einer tiefgehenden gesellschaftlichen Entwicklung, einer Glaubenskrise zu tun oder ist es bloß der eines Tages abrauchende Zorn der Menschen über den kirchlichen Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch?

Man wird sehen.

Ist diese Entwicklung sozusagen „gottgewollt“ und damit unvermeidbar, oder wie kann ihr nach Meinung der EKD auf den verschiedenen Ebenen gegengesteuert werden? Oder direkt gefragt: Was tut die EKD? Reagiert sie, berät sie, arbeitet sie an Konzepten und Strategien?

Ich halte nichts von einem frommen Fatalismus. Das permanente Schielen auf Mitglieder- und Austrittszahlen ist auch eine Form des Kleinglaubens. Wir haben einen klaren Auftrag, und der lautet nicht,

möglichst viele Mitglieder zu gewinnen, sondern das Evangelium zu bezeugen. Mich beschäftigt daher die Frage, wie wir die Botschaft von Frieden, Hoffnung und Liebe zum Leuchten bringen. Die Welt hat diese Botschaft selten so nötig gebraucht hat wie jetzt, ja mehr noch: Sie wird immer wichtiger für unsere Gesellschaft. Ja, wir werden kleiner, diesen Trend werden wir nicht umkehren und sollten das auch nicht versuchen. Aber wir werden ihn auch nicht einfach hinnehmen und so weitermachen wie bisher. Wir werden uns stark verändern und haben längst damit angefangen. Auf allen kirchlichen Ebenen arbeiten wir an zielführenden Strategien. Und wie bei Ihnen in Gemeinde und Kirchenkreis ist das mühsam, weil wir möglichst viele beteiligen wollen.

Wo ist dabei anzusetzen - „von oben herab“ oder von unten? Von den Gemeinden, also den Gläubigen, den Pfarrern und den ehrenamtlich besetzten Laiengremien?

Annette Kurschus: Ich halte das für eine falsche und zutiefst unevangelische Alternative. Es geht letztlich nur gemeinsam. Ich verstehe die Kirche als „Gemeinschaft der Heiligen“ – diese Gemeinschaft schließt alle ein, auch die Kirchenleitungen. Kirche gestaltet sich nicht von oben nach unten per Verordnung. Umgekehrt ist Gemeindegliederung auf funktionierende Strukturen auf den unterschiedlichen Ebenen angewiesen. Ein „Kirchturmdenken“, das lediglich die eigene Gemeinde im Blick hat, ist nicht hilfreich. Wir denken auf allen Leitungsebenen sehr genau darü-

ber nach, auf welchen Feldern Menschen sich erreichen und berühren lassen. Wir fragen nach, wir hören und sehen genau hin. Wo spüren Menschen: Es geht mich an, es hat mit mir und meinem Leben zu tun, hier werde ich ernst genommen und gebraucht? In sämtlichen Landeskirchen laufen intensive Zukunftsprozesse, und auf EKD-Ebene werden wir diese auswerten und zusammenführen. Außerdem steht gerade die sechste Kirchenmitgliedschaftsstudie vor ihrem Abschluss. Sie untersucht, was Menschen aktuell bewegt, was sie von Kirche brauchen und erwarten. Zunehmend zeigt sich, dass kirchliche Arbeit insgesamt vielfältiger und dynamischer wird. Wir brauchen Mut, Neues auszuprobieren – und die Bereitschaft, anderes zu lassen.

Was ist für die jugendlichen Mitglieder zu tun, um sie zu gewinnen und zu halten, damit sie nicht gleich nach der Konfirmation den Kontakt verlieren und später vielleicht austreten?

Annette Kurschus: Zunächst möchte ich gern besser verstehen, wie es den Jugendlichen geht. Ich war gerade in Osnabrück zur Eröffnung der ökumenischen „Woche für das Leben“. In diesem Jahr stand die Lebenssituation junger Menschen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren in den Mittelpunkt. Die jungen Menschen der Generation Z kennen keine klare und einfache Welt. Die Spannungen, in der gerade junge Menschen stehen, sind gewaltig! So zuversichtlich Jugendliche im Blick auf ihr eigenes Leben sind, so düster sind ihre Erwartungen und Zukunftssper-

Dr. h.c. Annette Kurschus **Leidenschaftliche Theologin**

Annette Kurschus ist das Gesicht der Evangelischen Kirche in Deutschland. Als Ratsvorsitzende der EKD vertritt sie rund 20 Millionen evangelische Christinnen und Christen im Land. In der offiziellen Biografie heißt es: „Die leidenschaftliche Theologin macht von sich reden durch ihre Redekunst als begeisternde Predigerin, als einfühlsame Seelsorgerin und als hellwache Zeitgenossin in gesellschaftlichen Fragen“.

Annette Kurschus wurde 1963 in Rotenburg an der Fulda geboren. Sie ist im hessischen Obersuhl und in Siegen aufgewachsen. Ab 1963 studierte sie Evangelische Theologie in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal. 1989 kam sie als Vikarin nach Siegen, wurde dort Gemeindepfarrerin und später Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Siegen. Die Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen wählte sie 2011 zur Präses der westfälischen Landeskirche. 2015 wurde Kurschus stellvertretende, sechs Jahre später Ratsvorsitzende der EKD.

Sie ist Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bibelgesellschaft sowie Mitherausgeberin des evangelischen Magazin „chrison“ und der evangelischen Monatszeitschrift „zeitzeichen“. 2019 verlieh ihr die Universität Münster



wegen ihrer Verdienste um den Dialog von Religion und Gesellschaft den Titel einer Doktorin der Evangelischen Theologie ehrenhalber.

spektiven für die Gesellschaft. Allein die Pandemie, der Krieg in der Ukraine sowie der Klimawandel sind drei Großkrisen, die in einer entscheidenden Lebensphase zu tiefgreifenden Zukunftsängsten führen können. Es ist unser christlicher Auftrag, junge Menschen in ihrer Verletzlichkeit und Sinnsuche zu begleiten. Das österliche Bild von Emmaus kann hier buchstäblich wegweisend sein: Der unerkannte Jesus begleitet zwei Jünger in ihrer dunkelsten Stunde der Trauer und Verzweiflung. Er geht mit ihnen einen langen Weg, hört ihnen zu und bricht schließlich mit ihnen das Brot. Darum geht es: für die jungen Menschen da sein, an ihrer Seite blei-

ben, ihnen zuhören, sie mit ihren Sorgen und Plänen ernst nehmen. Und ihnen bei der Suche nach Sinn und Perspektiven Gefährtin und Gefährte sein, sie unterstützen, Hoffnung wecken und Hilfe vermitteln, wo wir selbst nicht weiterwissen.

Frau Kurschus, Sie sind seit 2021 Ratsvorsitzende der EKD. Wenn Sie eines Tages aus dem Amt scheidet, was soll man da über Sie sagen: „Sie hat sich nach Kräften bemüht, dem Mitgliederschwund entgegenzutreten“ oder „Von ihr gingen wesentliche und erfolgreiche Impulse aus, die evangelische Kirche für alle attraktiv zu machen und sie als wichtige gesellschaftliche, religiöse Kraft zu erhalten?“

Annette Kurschus: „In dem, was sie sagte und tat, wurde die Hoffnung erkennbar, von der sie selbst lebte. Damit hat sie andere angesteckt“: Wenn dieser Eindruck bliebe, wäre mir das sehr kostbar.

Die Fragen stellte Jürgen Knepper

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de



Kandidierende gesucht

Presbyteriumswahlen 2024 – Fragen an Pfarrer Michael Lavista

Am 18. Februar 2024 sind Presbyteriumswahlen. Die Kandidatensuche ist in vollem Gange. Wie viele Kandidaten sucht die Evangelische Kirchengemeinde Hösel?

Antwort: Es müssen acht Presbyteriumsplätze mit Gemeindegliedern besetzt werden. Laut § 13 des Presbyteriumswahlgesetzes muss die Zahl der Vorschläge die der zu besetzenden Stellen übersteigen, damit eine Wahl möglich ist. Also sind mindestens neun Kandidaten aus der Gemeinde notwendig, damit überhaupt eine Wahl durchgeführt werden kann. Es können natürlich auch viel mehr Kandidaten sein! Der Pfarrer ist „geborenes Mitglied“, das bedeutet, er wird nicht gewählt, sondern gehört automatisch dem Presbyterium an.

Welche Fähigkeiten und Gaben sollten Menschen, die für das Presbyterium kandidieren, denn mitbringen?

Antwort: Das Presbyterium ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Im Neuen Testament wird berichtet, wie die ersten Christen aus ihren Reihen Menschen für Leitungsfunktionen wählten und für sie beteten. Diese biblische Leitungsstruktur ist bis heute Leitfaden für die evangelische Kirche. Deshalb unterscheidet sich die Presbyteriumsarbeit von der Arbeit anderer Leitungsgremien. Hauptaufgabe ist die ständige Arbeit an der Frage, wie das Gemeindeleben gestaltet werden soll, damit es sich an Gottes Wort orientiert. Leitfragen sind dafür etwa diese:

- Womit wird Gott die Ehre gegeben, die ihm zusteht?
- Was dient dem Guten, was baut auf?
- Wie können die Menschen in Hösel die Menschenfreundlichkeit Gottes erleben?

Welche Aufgaben haben Presbyterinnen und Presbyter? In welchen Bereichen können sie sich einbringen?

Antwort: Das Presbyterium ist gemeinsam mit dem Pfarrer verantwortlich für das geistliche Leben in der Gemeinde, z.B. die Gottesdienste und Andachten. Ebenso entscheidet es jedoch auch über die finanziellen, bautechnischen und verwaltungstechnischen Fragen in der Kirchengemeinde. Die Presbyterinnen und Presbyter arbeiten zusammen mit den Presbyterien der Nachbargemeinden und kümmern sich um die Belange der z.Zt. rund 20 hauptamtlichen sowie der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daraus ergibt sich eine bunte Palette von Aufgaben, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten. Das Presbyterium berät nicht den Pfarrer, sondern entscheidet mit ihm gemeinsam über unser Gemeindeleben. Gemeinsam haben wir die Chance, Veränderungen aktiv zu gestalten. Denn unsere Gemeinde wird sich verändern, ob wir es wollen oder nicht. Eine Kernaufgabe des Presbyteriums ist es dabei, möglichst viele Gemeindeglieder daran zu beteiligen, also den Kontakt zu den Menschen zu pflegen.

Das klingt interessant, aber nach viel Arbeit. Wie viel Zeit investieren denn Presbyteriumsmitglieder durchschnittlich?

Antwort: Presbyterinnen und Presbyter treffen sich einmal im Monat zur regelmäßigen Sitzung. Sie versehen Aufgaben während der Gottesdienste und arbeiten in gemeindeeigenen und kreiskirchlichen Ausschüssen mit. Gelegentlich nehmen sie auch an einer Fortbildung teil. Wie viel Zeit jede und jeder Einzelne investiert, steht im eigenen Ermessen.

Welche besonderen Herausforderungen stellen sich der Kirchengemeinde und somit dem Leitungsgremium in der Wahlperiode 2024 bis 2028?

Antwort: Die gesamte evangelische Kirche wird in den kommenden Jahren große Umbrüche erleben. Wir sehen, dass die Möglichkeiten unserer Gemeindeglieder zurückgehen, sich ehrenamtlich einbringen zu können. Wir wissen, dass in den kommenden Jahren die evangelische Kirche einen „Pfarrermangel“ erleiden wird, wir rechnen mit zurückgehenden Finanzmitteln. Diese gesamtkirchlichen Tendenzen werden auch an einer Kirchengemeinde wie Hösel nicht spurlos vorübergehen.

Gott sei Dank wurde hier aber gleichzeitig in der Vergangenheit besonders verantwortungsvoll gearbeitet und vorgelegt, so dass wir in Hösel stabile Strukturen und ein vielfältiges Gemeindeleben haben. Nachhaltige Entscheidungen



Ich bin in der Kirche,
weil ich die
Gemeinschaft schön
finde und dort viel Musik
machen kann. *Britta*

haben dafür gesorgt, dass verschiedene Arbeitsgebiete zwar Veränderungen erlebten, aber weiterhin stabil und gut aufgestellt geblieben sind. Das ist z.B. in der Jugendarbeit, dem Kindergarten, der Kirchenmusik der Fall. Das alles ist ein gutes Startkapital für die Gestaltung des Gemeindelebens in den nächsten vier Jahren!

Dabei muss die Arbeit der nächsten Jahre so strukturiert werden, dass unsere lebendige Gemeindegliederarbeit nachhaltig gesichert werden kann.

Es werden gegenwärtig Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Institutionen am Ort und im Quartier gepflegt, ausgebaut, neu geschaffen. Es werden aber auch neue Arbeits- und Angebotsformen versucht und erprobt, etwa verstärkt projektgebundene Angebote, anstatt vereinskirchlicher Angebote. Es wird unverändert versucht, die Bandbreite des gemeindlichen Lebens aufrecht zu erhalten.

Wie läuft die Kandidatensuche ab? Wo, wie und bis wann können Vorschläge eingebracht werden?

Antwort: Jedes wahlberechtigte Mitglied der Kirchengemeinde (ab 16 Jahre, Konfirmierte ab Konfirmation, in Hösel gemeldet oder mit besonderer Gemeindezugehörigkeit zur Kirchengemeinde Hösel) kann bis zum Ablauf der Vorschlagsfrist (innerhalb von zehn Werktagen, in der Zeit 4.6.2023 – 15.6.2023) schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einreichen. Formulare dazu gibt es im Gemeindebüro. Wählbar sind Mitglieder, die mindestens 18 Jahre alt, konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt und wahlberechtigt sind, bis hin zu Gemeindegliedern, die erst im Verlauf der vierjährigen Amtszeit das 75. Lebensjahr vollenden.

Das vorgeschlagene Mitglied der Kirchengemeinde muss schriftlich seine Zustimmung zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln erklären. Diese Erklärung muss dem Vorschlag beigelegt sein. Auch die Formulare hierfür gibt es im Gemeindebüro. Die Vorschläge können bei jedem Mitglied des Presbyteriums oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Wahlberechtigte können sich selbst vorschlagen und das Presbyterium kann bis zum 15.6.2023 ebenfalls eigene Wahlvorschläge machen. Das Presbyterium prüft die Ordnungsmäßigkeit der Wahlvorschläge, bevor diese der Gemeinde bekannt gemacht werden. Auf der Ge-



Suchen Sie einen Ort, an dem Sie Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden können?

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende



meindeversammlung am 17. September werden die Kandidatinnen und Kandidaten dann der Gemeinde vorgestellt.

Welche Wünsche haben Sie als Gemeindepfarrer an die Kandidaten und das neue Presbyterium?

Antwort: Ein gewähltes Presbyterium ist immer ein Abbild des Gemeindelebens. Ich erlebe in Hösel sehr viele engagierte und kreative Menschen.

Das Presbyterium soll motivieren. Es soll helfen, dass viele Menschen hier vor Ort ihre Gaben entdecken und einbringen

können. Deshalb hat das Presbyterium eine Vorbildfunktion. Wir brauchen Presbyter, die gerne unsere Gottesdienstkultur mitgestalten und aufsuchen. Wir brauchen Presbyter, die sich einlassen auf das Gemeindeleben mit all seinen verschiedenen Facetten. Dafür sollen sie teamfähig sein, tolerant, mit Herz für die Menschen in Hösel. Wir sind eine offene Gemeinde, die die Menschen in ihren Lebensrealitäten begleitet und zum Glauben an Jesus Christus einlädt und einen Raum darstellt, in dem dieser christliche Glaube im Bereich der Kirche gelebt wird.

Die Fragen stellte Petra Röder



EXZELLENT VERMIETEN & VERKAUFEN

**WERTERMITTLUNG
VERMIETUNG & VERKAUF
IMMOBILIEN-SPRECHSTUNDE**



MEIKE KÜPPERS
☎ 0160-707 80 23

Goethestr. 2 | 40878 Ratingen

www.wohnglueck-agentur.de

Der Falkner war zu Besuch

Durftet ihr schon mal einen Uhu anfassen oder ihm über die Krallen streicheln?

Die Kindergartenkinder hatten auf der Gemeindewiese Besuch vom Falkner Herr Schnurbusch. Er hatte einen Uhu, einen Wüstenbussard und einen Falken mitgebracht.

Wir waren alle ganz begeistert von den Tieren, durften die Federn streicheln, die scharfen Krallen anfassen und hörten

von den Jagdmethoden der Tiere. Wir erfuhren wie schwer die Vögel sind, wo sie leben und ihre Nester bauen. Zwischen den Bäumen der Gemeindewiese konnten sich die Vögel gut verstecken und mit ihrem Federkleid tarnen. Wenn die Greifvögel ihre Flügel ausgebreitet hatten, dann sahen die Tiere noch imposanter aus. Wer sich traute durfte den Falknerhandschuh anziehen und der Wüstenbussard landete auf seiner Hand.

Ein wunderschönes Erlebnis für uns alle. Danke an den Förderverein des Kindergartens, der uns dies tolle Aktion finanziert hat.

Sonja Zickwolf-Krebs



UNSERE ANGEBOTE

Montag

Die Kirchenmäuse

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren. 9.00 bis 10.00 Uhr
Im Turnraum des Kindergartens
Leitung Dana Rupieper
Tel 01633792272

Dienstag

Logopädin nach Absprache auch mittwochs, Kontakt Frau Zickwolf-Krebs, Telefon 96 91 - 20

Musikschule

12:30 bis 13:30 Uhr
13:30 bis 14:30 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr in der Bücherei

Wirbel für Wirbel Wohlfühl

18.15 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Martina Ludwig, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

Mittwoch

Englisch für Kinder

7.30 bis 9:00 Uhr im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Ausgleichymnastik für Frauen

8.30 bis 9.30 Uhr und 9.30 bis 10.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Leitung Sigrun Warneke, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

Musikschule

8:30 bis 9:15 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Elterncafé 2.0

15.30 bis 17.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Jeden letzten Mittwoch im Monat

FAMILIENZENTRUM CLARISSIMA

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de

Donnerstag

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter
8.10 bis 8.55 Uhr
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Geistige Fitness

durch Bewegung Für Senioren
15 bis 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Anja von Pröna
Telefon 166 74 15

Café Clarissima

15 bis 19 Uhr in der Bücherei

Theatergruppe für Erwachsene

18:30 bis 20:30 Uhr
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 389 79 88

Freitag

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei

Elterncafé im Kindergarten

7:30 – 9:30 Uhr
vor dem Eingang

Erste Hilfe Lehrgang

Am 25.02.2023 nutzen viele Jugendliche der Kirchengemeinde und Übungsleiter des TV Hösels die Gelegenheit, um ihre Kenntnisse in der ersten Hilfe zu erwerben oder aufzufrischen. Die Jugendlichen brauchen sie für die anstehenden Freizeiten, bei denen sie als Betreuer mitfahren und die Übungsleiter, um für ihre Teilnehmer immer gut gerüstet zu sein.

Damit der Kursleiter nicht ständig nur einen Monolog hält, überraschte er uns diesmal mit einem Spiel. Beim Jeopardy mussten in 5 Gruppen diverse Fragen aus den verschiedenen Kategorien, wie zum Beispiel Helfer, Kind, Atmung, Herz usw. beantwortet werden. Hierbei zeigte sich, wer die letzten Male gut aufgepasst hatte oder über eine gute Allgemeinbildung verfügte. So verlief der Vormittag recht kurzweilig und lustig. Nachmittags kam dann der praktische Teil, bei dem wir die stabile Seitenlage, Beatmung und Herz-Druck-Massage übten. Außerdem erklärte und demonstrierte der Kursleiter die Benutzung eines Defibrillators.

Britta Marwede-Zaehle

Aus den angegebenen Themen suchten sich die Gruppen nacheinander eine Kategorie und Zahl aus und mussten dann die sich dahinter verborgene Frage beantworten.

Helfer		Patient live		Kind		Atmung		Wunde		sonstiges		Herz	
10	90	10	90	10	90	10	60	10	70	10	60	10	90
20	100	20	100	20	100	20	70	20	80	20	70	20	100
30	110	30	110	30	110	30	80	30	90	30	80	30	110
40	120	40	120	40	120	40	90	40	100	40	90	40	120
50	130	50	130	50	130	50	100	50	110	50	100	50	130
60	140	60	140	60	140			60	120			60	140
70	150	70	150	70	150	10		Feuer		20		70	150
80	160	80	160	80	160	30	40	50	60	70	80	80	160

FAMILIENZENTRUM ●
CLARISSIMA

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de



Beerdigungsinstitut
Krämer 

Inh. G. Kammann GmbH

**Der Tod ist nichts, was die
Menschen trennt, sondern sie
in Liebe und Trauer vereint.**

Tag & Nacht (021 02) 225 51

www.kraemerratingen.de

Düsseldorfer Str. 18 - 20 · Eggerscheidter Str. 4 - 6 · Jenaer Str. 30 a

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Telefon (021 02) 662 57
info@elektro-werntges.de

UNSERE LEISTUNG – IHRE SICHERHEIT



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installation und
Ihrer Elektro-Geräte vom

ELEKTROMEISTER

Jahresbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand wie auch das Jahr davor im Zeichen der Corona - Pandemie. Dazu kam im Februar der Ukraine - Krieg, der die Menschen in Europa sehr verunsicherte. Flüchtlingsströme nach Polen, Deutschland u.a. und humanitäre Transporte in das unter Beschuss geratene Land forderten die Bevölkerung in unserem Land erneut heraus. Die mit dem Ukraine - Krieg verbundene Energiekrise brachte finanzielle Verunsicherung für manche Familien. Unter diesen Vorzeichen war das Jahr 2022 für die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit nicht ganz leicht. Große Spenden und Zustiftungen blieben bis auf wenige Ausnahmen aus. Der Stiftungsabend wurde noch einmal um ein Jahr verschoben, um ganz sicher zu gehen, dass er das nächste Mal in ungezwungener Atmosphäre stattfinden kann. Dazu kam ein Wechsel in der Jugendleiterstelle. Bernd Rohr, der bisher eine 100% -Stelle hatte, wechselte in eine Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der

Ruhr. Dana Rupieper, die der Gemeinde bereits von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bekannt war, trat am 1.9.2022 eine 50%-Stelle an. Erfreulicherweise konnte damit die Kinder - und Jugendarbeit Überganglos aufrechterhalten werden. Die traditionelle Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ am 11. Juni 2022 fand wieder großen Anklang. 34 Männer und Frauen fuhren 60/120 oder 140 km rund um Hösel. Aufgrund einer gezielten Werbung um Sponsoren konnten für die Stiftung Spenden und Zustiftungen in Höhe von 3.105,75 € akquiriert werden. Von der Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund erhielt die Stiftung beim Gewinnsparen eine Spende in Höhe von 500 €. Die traditionelle Vortragsreihe wurde mit drei Vorträgen fortgesetzt. Die Stiftung konnte einen Erlös von 540 € verbuchen. Die Kollekten der Gottesdienste fielen 2022 mit 4.245,65 € höher aus, als im Vorjahr. Die Ev. Kirchengemeinde Hösel hat diesen Betrag mit der Bestimmung „Zustiftung“ überwiesen. Der Vorstand hat einen Teil der Liquidität in zwei Wertpapieren angelegt (Kinder-ZukunftsFonds in Höhe von 10.012,01 € und DWS Top Dividende in Höhe von 4.975,90 €). Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild für die eingegangenen Spenden und Zustiftungen: 2022 Zustiftungen (in den Vermögensstock) 8.592,65 €. Zur direkten Erfüllung des Stiftungszwecks: Spenden 5.255,75 €. Erträge aus Vermögensverwaltung 3.826,24 €. Die Jugendleiterstelle wurde mit 6.000 € bezuschusst. Zum 31.12.2022 betrug das Gesamtvermögen der Stiftung 451.340,04 €.

***Zustiftungen** sind Zuwendungen, mit denen das Vermögen der Stiftung vermehrt wird. Dieses Vermögen bleibt dauerhaft erhalten, lediglich seine Erträge können für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben verwendet werden.*

***Spenden** sind Zuwendungen, über die der Vorstand im Rahmen des Stiftungszwecks verfügen kann. Zusammen mit den Dividenden und Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen bilden die Spenden den Etat, aus dem die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt wird. Sie entscheiden durch die Bezeichnung Ihrer Zuwendung darüber, ob sie als Spende oder als Zustiftung bestimmt ist.*

Bärbel Fischbach

Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

FUSSBALLGRUPPE

Kontakt Nick Herberg
Mobil 0176 57900476

KIRCHENCAFÉ

1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 870 5508

Montag

ELTERNFRÜHSTÜCK

mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung
Termine nach Vereinbarung
Kontakt Pfarrerr Michael Lavista
Telefon 96 91 16

MONTAG GESPRÄCHSKREIS

Immer am 2. und 4. Montag im Monat
Kontakt Ursula Roemer 10:00 – 12.00 Uhr
Telefon 6 02 70

MÄNNERKOCHGRUPPE – SENIOR

Jeden 3. Montag im Monat 18.00 – 21.30 Uhr
Kontakt Andreas Rahm
Telefon 136 65 74

Dienstag

SENIORENKREIS 15.00 – 17:00 Uhr

Termine 6. + 13. Juni; 8. + 15. + 22. + 29. August
Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 8705508

Mittwoch

GEBURTSTAGSCAFÉ

für unsere Geburtstagskinder ab 80 Jahren
Termine 23. August und 25. Oktober
Kontakt Christiane Nasser 15.00 – 17.00 Uhr
Mobil 0170 870 5508

POSAUNENCHOR 18.15 – 19.45 Uhr

In der Kirche
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 1 06 76 94

KIRCHENCHOR 19.45 – 21.15 Uhr

Im großen Gemeindehaus-Saal
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 106 76 94

Donnerstag

HÖSELER BIBELGESPRÄCH

Im Seminarraum 19.30 Uhr
Termie 17. + 31. August
Kontakt Pfarrer Michael Lavista
Telefon 96 91 16

Freitag

KOCHGRUPPE – JUNIOR

Um Anmeldung wird gebeten
Kontakt Andreas Küpper 16.00 – 18.00 Uhr
Mobil 0173 7237353

MÄNNER-KOCHGRUPPE – ADULT

Jeden 3. Freitag im Monat
Kontakt Fokke Zaehle 18.30 – 22.00 Uhr
Telefon 39 48 27

GOSPELCHOR 20.00 – 22.00 Uhr

Im großen Saal
Termine nicht in den Schulferien
Kontakt Carola von Kameke
Telefon 1 01 70 87

Gottesdienstplan der Adolf-Clarenbach-Kirche

Juni

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein in Fülle.

1. Mose 27,28

04. Pfarrer Hackbarth-Schloer
Abendmahl 10.00 Uhr

Kirchencafé 11:00 Uhr

Kleine Kirche 11:30 Uhr

Jugend-Gottesdienst 19:00 Uhr
Diakonin Rupieper

11. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

18. GEMEINDEFEST 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Pfarrer Lavista
Diakonin Rupieper

25. Pfarrer Pohl 9:30 Uhr

Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott der mich sieht“
Genesis 16,13



Juli

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Matthäus 5,44-45

02. Pfarrer Lavista **11.00 Uhr**
Gemeinsamer Gottesdienst
Christuskirche in Homberg
Abendmahl
KEIN GOTTESDIENST IN HÖSEL

09. Pfarrer Lavista **9.30 Uhr**

16. Pfarrer Pohl **11.00 Uhr**
Gemeinsamer Gottesdienst
Christuskirche in Homberg
KEIN GOTTESDIENST IN HÖSEL

23. Pfarrer Pohl **9.30 Uhr**

August

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Psalm 63,8

06. Christiane Nasser **10.00 Uhr**
Abendmahl

Kirchencafé **11:00 Uhr**

13. Pfarrer **10.00 Uhr**
Hackbarth-Schloer

**Jugend-
Gottesdienst** **19:00 Uhr**
Diakonin Rupieper

20. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**
Abendmahl

27. Christiane Nasser **10.00 Uhr**

Kleine Kirche **11:30 Uhr**





Evangelische
Kirchengemeinde
Hösel

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie zum **Taizégebet** ein

22. September, 19.30 Uhr
Evangelische Gemeindegasse
oder Adolf-Clarenbach-Kirche

20. Oktober, 19.30 Uhr
Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

10. November, 19.30 Uhr
Adolf-Clarenbach-Kirche

8. Dezember, 19.30 Uhr
Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

Im Anschluss findet jeweils ein Treffen im Jugendkeller der Evangelischen Kirchengemeinde statt.

Besondere Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mittwoch **10.00 Uhr**
Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista

Donnerstag **10.00 Uhr**
Waldklinik
Pfarrer Lavista

Freitag **10.30 Uhr**
Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Sprechen Sie Ihre
Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista ab.



Ich bin Mitglied, weil ich von den vielen Angeboten für meine Familie und mich Nutzen ziehe und gleichzeitig mein Wissen und Können gewinnbringend teilen kann.
Christa

Wiesengottesdienst und Gemeindefest



Sonntag, 18. Juni 2023
ab 10.00 Uhr

Die Evangelische Kirchengemeinde Hösel lädt herzlich ein am Sonntag, dem 18. Juni 2023, um 10.00 Uhr zum Wiesengottesdienst mit dem Posaunenchor auf die Gemeindefeese am Clarenbachweg. Anschließend findet das Gemeindefest unter dem Motto „Kommt her zu mir...“ statt. Den ganzen Tag über gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein. Basteln und Abenteuer für die Kinder im Kindergarten, „Spiele ohne Grenzen“ für Größere auf der Gemeindefeese, Momente des Gesprächs und der Gemeinschaft für Alle, und vieles mehr. Zudem bietet die Kirche einen Ort der Stille und Einkehr. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt: Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes und Salat warten auf die Besucher.



Auf großer Fahrt - Vom Teilnehmer zum Teamer

Vom 17. März bis 19. März 2023 ging es für 9 Jugendliche aus unserer Gemeinde mit dem Jugendpresbyter auf den Hackhauser Hof nach Solingen. Grund war eine Fortbildung. Die Jugendlichen sollten gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus den anderen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann die ersten Schritte vom Teilnehmenden zum Teamer machen.

Nach anfänglichem Zögern wurden schnell die ersten Bekanntschaften geschlossen und die Gruppe aus 28 Jugendlichen und 4 Betreuern wuchs zusammen. Zusammen wurde viel gelacht, sich unterhalten und viel Spaß zusammen gehabt.

Neben dem Spaß sollte aber auch der eigentliche Grund der Reise nicht zu kurz kommen. Neben Kennenlernspielen und dem Erlernen eigene Spiele zu erklären und durchzuführen, wurden die Jugendlichen auch zum Thema Aufsichtspflicht und praktischen Problemen in der Kinder- und Jugendarbeit geschult. Gemeinsam

konnten Probleme in einem geschützten Rahmen angesprochen, ausprobiert und gelöst werden.

Symbolisch wurde der Übergang vom Teilnehmenden zum Teamer durch einen Sitzplatzwechsel eingeleitet. Die Jugendlichen mussten Eigenschaften, welche einen guten Teamer ausmachen, nennen und durften dann symbolisch den Platz vom Teilnehmenden zum Teamer wechseln. Am Ende gab es 28 neue Teamer. Auch durften und sollten sich die Jugendlichen ihren "perfekten" Teamer zusammenstellen und Eigenschaften von diesem der großen Gruppe vorstellen. Dabei kam es zu einigen witzigen Situationen, da viele wussten, wer gemeint war, ohne dabei die Namen zu nennen.

Zum Schluss lässt sich das Wochenende als sehr lehrreich, erfolgreich und lustig zusammenfassen.

Marko Schellmat, Jugendpresbyter

Konfirmandenfahrt nach Spiekeroog 2023

Dienstag, 18.4., 16 Uhr:
alle Konfirmanden sitzen wieder im Konfirmandenunterricht. Der erste Unterricht nach der Konfirmand*innen-Fahrt diesen Jahres. „Welche Attribute fallen den Jugendlichen als erstes ein, wenn Sie zurück an die Fahrt denken?“ werden Sie gefragt.

Lustig, cool, anstrengend, schön, müde, erlebnisreich sind die meist genannten Adjektive, die mit der Fahrt in Verbindung gebracht werden.

Strand, wenig Schlaf, frühes Aufstehen und Verlaufen sind ebenfalls Dinge, die genannt werden.

Mit dem frühen Aufstehen ging es bereits am Ostermontag in Hösel los. Bereits um 6 Uhr brachte der Bus die Teilnehmer*innen in Richtung Nordsee. Die Atmosphäre im Bus war geprägt von Neugier und Müdigkeit. Bei bestem Wetter ging die Fahrt auf dem Sonnendeck der Fähre Richtung Spiekeroog weiter. Nach einem kurzen Fußmarsch kamen alle am evangelischen Jugendhof an und konnten ihre Zimmer beziehen. Als die Koffer ausgepackt waren, wurde als Erstes die Insel mit einer Rallye erkundet.

An allen Folgetagen fanden Arbeitseinheiten statt, in denen sich die Jugendlichen ausführlich mit dem Gebet beschäf-

tigten. Diese Arbeit auf Spiekeroog legte die Grundlage für den Gottesdienst, den die Jugendlichen gestalten durften.

Eine Woche auf einer Insel formt eine Gemeinschaft. Es wurde nicht nur gearbeitet, sondern auch gespielt und am Strand mit einem Seil Vertrauen aufgebaut. Da halten 27 Jugendliche ein verknotetes Seil im Kreis so fest, dass eine Person auf diesem Seil balancieren kann – einfach großartig.

Auch andere Gruppenspiele schafften Gemeinschaft. Die abendlichen Abschlussrunden ließen diese erlebnisreichen Tage ausklingen. Zum Ende der Woche erfuhren die Jugendlichen im Gottesdienst mit Abendmahl ein Gemeinschaftsmahl.

Ein besonderer Tag war am Freitag. Dieser Tag begann bereits zum Frühstück mit Kuchen, denn es war PHIBIES GEBURTSTAG. Eine Geburtstagsparty durfte da natürlich nicht fehlen.

Auch der Abreisetag begann wieder mit frühem Aufstehen, denn die Fähre sollte bereits eine halbe Stunde früher ablegen als geplant. Dank vieler fleißiger Hände, schwingender Besen und dröhnender Staubsauger konnte die Fähre erreicht werden. Gegen 16 Uhr waren alle wohlbehalten aber müde wieder zurück in Hösel.

Anja vom Bruch



Niederlande 2023

Kinder- und Jugendfreizeit
Gruppenhaus Robersum

25 junge Menschen im Alter von 8-
12 Jahren.



**Ausflüge
Meer
Spiel- und Spaß
Lagerfeuer
und vieles mehr**

26.06.23-02.07.23

330€

Kontakt:

Ev. Kirchengemeinde Hösel Dana Rupieper
0163/3792272 dana.rupieper@ekir.de

Kitchen Possible – auch für Jugendliche!

**Du bist zwischen 12 und 18 Jahren alt
und hast Spaß am Kochen?**

Wir suchen m*w*d- Köche, die sich gerne mal in der Küche ausprobieren möchten. Unsere Kochgruppe Junior*innen richtet sich an alle, die nicht nur mal eben die Mikrowelle anschmeißen wollen, sondern beim Schnippeln und Rühren auch mal nette Gespräche führen wollen.

Die Kochgruppe für Jugendliche trifft sich freitags nachmittags im Gemeindehaus.

Interesse?

Dann meldet euch bei Andreas Küpper,
Telefon 0173 7237353



Meisterbetrieb
Schreinerei Fischbach
GmbH & Co. KG

individual designs



Telefon: +49 (0)2056 6579
www.schreinerei-fischbach.com

GRUPPEN & ANGEBOTE



Intercrosse

DIE Weiterentwicklung von Lacrosse. DER Sport und für JEDEN ab 13 Jahren. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Timo Grünig

dienstags 17:45 – 19:45 Uhr
in der großen Sporthalle

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeit-spiel? Magst du Teamsportarten mit viel Action? Bist du in der 5. bis 8. Klasse? Dann mach mit. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Jörn Zaehle

donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Klettern

Auf unseren Kletterrouten ist für jeden (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) etwas dabei. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Silvia Ferger & Team

Anfänger

1. – 4. Kl. mittwochs 16:00 – 17:00 Uhr
Fortgeschrittene

4. – 8. Kl. mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr
in der großen Sporthalle

MAK

MitArbeiterKreis/treff (MAK)

Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Andachten, Gespräche, Vorbereitungen.

Leitung: Dana Rupieper

donnerstags 19:00 – 22:00 Uhr
in den Jugendräumen

Jonglieren/ Einrad

Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Bernd Rohr

mittwochs 18:00 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Junior Kochgruppe

Du hast Spaß am Kochen? Du bist, was du isst – stelle mit anderen zusammen ein Menü auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Leitung: Andreas Küpper

freitags nach Vereinbarung, 17:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

DER Biergarten in Hösel

Kinderzauberei und Party auf der Gemeindegewiese am Clarenbachweg

Am Samstag, 17.06.23, veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Hösel auf der Gemeindegewiese am Clarenbachweg ein Event für Kinder und Erwachsene. Ab 16:00 Uhr darf sich ganz Hösel und Umgebung auf Biergartenatmosphäre mit Kinderspielen, einem Kinderzauberer und auf tolle Musik freuen.

Magische Momente werden präsentiert von Kinderzauberer Christian Mecking. „Mecki“ kommt aus Köln nach Hösel und möchte Eltern und Kindern einen unvergesslichen Nachmittag schenken.

Interaktive Zauberei, wo die Kinder nicht nur zuschauen, sondern auch mitmachen dürfen und sollen. Seit vielen Jahren widmet sich Mecki nebenberuflich seinem Hobby und zaubert neben Hasen aus dem Hut auch Kindern ein Lächeln ins Gesicht.

Abgerundet wird das Kinderprogramm mit Spielen wie z.B. der heiße Draht und einer Seifenblasenmaschine. Etwas später gibt es auf der Gemeindegewiese Partygarantie. Zwei Takte gespielt und jeder singt mit. Das ist Marty Kessler aus dem

Sauerland mit seiner One Man Show. Seit 1994 tritt der Berufsmusiker in verschiedensten Projekten bundesweit auf. Viele Jahre arbeitete Marty als Fernsehmusiker für ARD, ZDF, RTL und MDR. So stand der Gitarrist und Sänger u.a. schon mit Chris de Burgh, Suzie Quatro, Andrea Bocelli und Matthias Reim auf der Bühne. Seit 2008 begeistert Marty mit seiner One Man Show und seinem Gassenhauer Konzept.

Eintrittskarten zum Preis von 5.-€ gibt es ab dem 29.Mai im Vorverkauf bei Radio Stein in Hösel und am Veranstaltungstag an der Tageskasse.

Das Team von Rock for Children Hösel präsentiert 2023 ein neues Konzept und freut sich auf Groß und Klein auf der Gemeindegewiese am Clarenbachweg in Hösel. Kühle Getränke und Leckerer vom Grill sind selbstverständlich.

Holger Doege

Markenbusch 9 - 40883 Ratingen
Telefon 0173 2983038
E-Mail hoeselrockt@gmail.com

**Monikas
Lädchen**

Rathauscenter Heiligenhaus

Mo – Sa 9 – 13 + 15 – 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags

Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikasluedchen.de



Der Biergarten in Hösel



Samstag, 17.06.23
16:00 Uhr

Eintritt: 5.-€
Kartenvorverkauf:
Radio Stein
Eggerscheidter Str.9
40883 Ratingen

Gemeindewiese Hösel

Clarenbachweg, 40883 Ratingen

PS IMMOBILIEN
RATINGEN & DÜSSELDORF

Kitchen possible – in Hösel

Sie haben doch bestimmt schon einmal gehört, dass die Männer unserer Gemeinde gut kochen können – und sich deshalb in unseren Männerkochgruppen zusammengefunden haben. Und weil man ruhig mal mit seinen Fähigkeiten angeben kann, gibt es einmal im Jahr ein Gala-Diner für geladene Gäste. Leider fiel dieses Event die letzten zwei Jahre aus, nicht nur wegen der Corona-Pandemie. Leider hinterließ der Tod von Frank Polster auch bei den Männerkochgruppen eine große Lücke. Diese zu füllen brauchte etwas Zeit.

Aber dieses Jahr war es wieder so weit, Anfang Februar fand wieder ein Gala-Diner statt. Und in einem launigen Vortag wurde einmal gezeigt, was so ein Organisator und Chefkoch bei den Männerkochgruppen alles so draufhaben muss – aber lesen Sie selbst die „Berufsbeschreibung“ frei nach Klaus F.:

„Ich habe eine ehrenvolle Aufgabe, die ich gerne wahrnehme. Dazu ein paar einleitende Worte. Ich zitiere zunächst Guido Westerwelle: „Auf einem Schiff, das dampft oder segelt gibt's immer einen der die Sache regelt.“

Das ist bei Männerkochgruppen nicht viel anders. Über zwei Jahrzehnte regelte Frank Polster die Sache. Leider hat Frank uns viel zu früh verlassen und es fehlte danach unseren Gruppen derjenige, der die Sache regelt.

Was tun? Wer könnte diese schwierige, verantwortungsvolle, komplexe Aufgabe übernehmen? Jemand der kochen kann – ja natürlich. Kochen kann aber auch Nelson Müller oder Johann Lafer, vielleicht sogar Horst Lichter. Aber die Männerkochgruppen der Kirchengemeinde Hösel leiten? Das verlangt deutlich mehr:



Dana Rupieper
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
systemische Beraterin (DGFS)

Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 363 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de



1. Kochen können muss derjenige, das ist die Grundvoraussetzung.

2. Er muss zunächst eigenständig ein Kochrezept auswählen können. Dazu ist es wichtig, dass er seine Mitköche genau kennt. Die einen essen gerne und viel Fleisch, die anderen essen lieber vegan, wieder andere essen gerne viel Süßes, aber keinen Quark oder Joghurt. Das ausgewählte Rezept muss das alles berücksichtigen. Sonst heißt es nachher nicht „Oh! Lecker!“, sondern es tönt „Interessant! Sehr interessant!“

3. Er muss die handwerklichen Fähigkeiten seiner Mitstreiter kennen und ein guter Lehrer sein, der sein Bedingungs-feld vorher genau analysiert hat. Wer kann was? Bei welchem Vorwissen hole ich meine Kochschüler ab? Manche kommen mit einem privaten, edlen Solinger Messersatz in feinstem Etui zur Kochstunde. Andere wissen gerade mal, wo Messer in der Küche zu finden sind. Die einen verwechseln die bunten Knöpfe an Herd und Backofen mit dem Handydisplay, die anderen finden lediglich den EIN – und AUS-Schalter der Spülmaschine. Die einen bereiten eigenständig Coq au Vin nach französischem Rezept zu, die anderen halten Coq au Vin für einen historischen Kleinwagen: Gogo Van“.

4. Deshalb gilt für den Chefkoch: er muss auch leiten können: „Du schälst die Kartoffeln, du die Zwiebeln, du kümmerst dich um den Braten, du deckst den Tisch und du, du unterhältst diejenigen, die wegen der netten Gesellschaft kommen.“



Koch Lehrer, Entertainer und Organisator. Ein Multitalent, wo gibt es das? Wir haben gleich zwei gefunden. Und trotz des bescheidenen Salärs haben beide zugesagt. Heute haben Sie, liebe Gäste, die Fähigkeiten unsrer Chefs kennen und ihre Arbeitsergebnisse genießen gelernt. Für uns alle ein Grund dafür heute Abend „danke“ zu sagen. Danke an Andreas und Fokke für eure aufopferungsvolle Gruppenarbeit.“

Liebe Gemeinde, soweit die pointierte Rede an besagtem Gala-Diner. Ich kann Ihnen sagen, es war ausgesprochen lecker und ein gelungener Abend, denn ich war zum Glück eingeladen. Und wenn Sie, liebe Männer, jetzt Lust darauf bekommen haben einmal mitzukochen, im Gemeindebrief stehen die Zeiten der Kochgruppen und die Telefonnummern der „Chefköche“ jeder Gruppe.

Kitchen possible in Hösel – da kann sich manch ein Fernsehkoch noch eine Scheibe abschneiden.

Guten Appetit, *Ihre Christiane Nasser*

Schalom und Gott anbefohlen. Michael Füsgen tritt in den Ruhestand.

Michael Füsgen tritt in den Ruhestand. Als er ordiniert wurde, war ich noch nicht einmal eingeschult. Als er den Dienst in seiner letzten Pfarrstelle, in Homberg antrat, da hatte ich gerade einmal begonnen Theologie zu studieren. Als ich dann Jahre später in der Homberger Nachbarschaft Pfarrer wurde, da war ich manches Mal sehr froh, sehr dankbar, den erfahrenen Kollegen ‚nebenan‘ zu wissen.

Früh merkte ich, es mag viele Dinge geben, die man als Pfarrer so braucht: Eine Liebe zum Lesen, zum Singen, zum Zuhören und Reden. Außerdem die Bibel im Herzen, ein Ohr in seiner Gemeinde, auch eine Offenheit für andere Meinungen – denn wir glauben ja nie einzig und allein. Die Liste der Dinge, die man als Pfarrer so braucht ist bestimmt lang. Ich durfte die Erfahrung machen, dass auf diese Liste auch gehört, einen erfahrenen Kollege neben sich zu wissen. Einen Lehrer, einen Unterstützer, auch einen Freund. Das braucht man als Pfarrer nämlich auch.

Bei Michael Füsgen habe ich immer bestaunt, wie sehr er die Arbeit in seiner Gemeinde liebte. Die ein oder andere Herausforderung in Homberg bekam ich auch in Hösel mit: das Ringen um den Erhalt der historischen Orgel in der Christuskirche oder der Kindergartenbau oder die Herausforderungen, die das Pendeln zwischen den Gemeindebezirken mit sich brachte. Dabei den notwendigen langen Atmen zu behalten ist nicht selbstverständlich. Ich denke, das gelingt nur, wenn man – wie Michael Füsgen – mit Herz und Seele Gemeindepfarrer ist. Ich denke, das

gelingt nur, wenn man die Menschen, die einem als Pfarrer anbefohlen sind, tief und fest ins Herz geschlossen hat. Und das spürte ich, selbst von Hösel aus, in all den Jahren bei Michael Füsgen und „den Hombergern“.

Als ich in Hösel meinen Pfarrdienst antrat, da arbeiteten beide Gemeinden schon eng miteinander zusammen. In den vergangenen Jahren konnten beide Gemeinden ihre Zusammenarbeit festigen und ausbauen. Michael Füsgen hat auch dort viel Zeit und Energie eingebracht. Die Gottesdienste an bzw. in (!) der Anger haben die Gemeinden neu gestaltet und zu einer festen Institution gemacht. Die Gottesdienste in den Sommerferienmonaten haben Homberg und Hösel zu einer verlässlichen Sommerkirche gemacht. Wo es durch eine Krankheit bei einem der beiden Gemeindepfarrer eine Not in der jeweiligen Kirchengemeinde gab, da war der andere da und half. In alledem sollte eines nicht vergessen werden: Die Zusammenarbeit unserer Gemeinden lag auch immer an den handelnden Personen. Und hier schuldet die Evangelische Kirchengemeinde Hösel Michael Füsgen ganz besonderen Dank für die Selbstverständlichkeit, für die Offenherzigkeit und Kraft, mit der Pfarrer Füsgen auch in Hösel tätig war. Und ganz persönlich gesagt: diesen großen Dank empfinde ich selbst auch. Was man so braucht als Pfarrer, ist auch ein hilfsbereiter Kollege. Und das ist Michael Füsgen für mich immer gewesen.

Was ihm als Pfarrer und darüber hinaus am Herzen lag (und liegt!), was Mi-

chael Füsgen den Menschen weitersagen wollte von dem Gott, der ihn in Dienst genommen hat, das hörten die Menschen ihn predigen. Die unauflösliche Verbindung von Judentum und Christentum etwa. Werbend für das jüdisch-christliche Gespräch erlebten ihn die Menschen in vielen, vielen Gemeinden. Und genauso leidenschaftlich hörten die Menschen ihren Pfarrer Füsgen erzählen von dem Gott, der die Menschen liebt und annimmt. Dass wir einen Gott haben, der gut zu uns steht, und der uns aus Liebe in den Bund mit seinem Volk Israel hineinnimmt, das ist der Dreh- und Angelpunkt, von dem aus Michael Füsgen Theologie treibt. Und damit prägte er als Gemeindepfarrer nicht nur die Menschen, die ihn predigen hörten. Ganz gleich, ob es die jungen Kindergartenkinder waren, oder ältere Menschen in einer Gemeindegruppe, oder die Senioren, die neben der Christuskirche im Wichernheim leben — ein Stück von der Liebe Gottes wurde den Menschen da erfahrbar.

Nun tritt Michael Füsgen in den Ruhestand. Ein Ruhestand, der ihm neue Möglichkeiten eröffnet, der neue Freiräume mit sich bringt. Gleichzeitig hinterlässt Michael eine Gemeinde, die er jahrelang mitgeprägt hat. Durch Menschenliebe und Theologie, mit Geduld und Leidenschaft.

1987, dem Jahr in dem Michael Füsgen ordiniert worden ist, da wurde jungen Theologen bei der Ordination regelmäßig ein Wort nach dem Ersten Petrusbrief zugesprochen: „So gehe nun hin und weide die Herde Christi, die dir anbefohlen ist,

nicht gezwungen, sondern freiwillig, nicht um zeitlichen Vorteils willen, sondern von Herzensgrund; nicht als einer, der über die Gemeinde herrsche, sondern werde ein Vorbild der Herde! So wirst du, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Ehren empfangen.“

Seinem Dienst von Herzensgrund nachgehend, so durften viele Menschen Pfarrer Füsgen erleben. So bleiben heute, am Beginn eines neuen Lebensabschnitts, vor allem die Dankbarkeit dafür und der gute Segenswunsch: Schalom und Gott anbefohlen, lieber Michael!

Michael Lavista



Reimund Kroll
 Mobil 0171 8301795
 kk-forst@gmx.de
 Schönebeck 2 · 40882 Ratingen



Fachteam für Gefahrenbaumfällung



Lebendige Gemeinde



Das Chor-Wochenende im März diente dem Proben für das „Touneevorhaben Neinstedt“



Kirchfeldstr. 30 • 45219 Essen - Kettwig • Tel. 0 20 54-98 39 93 6
info@bestattungshaus-hackmann.de
www.bestattungshaus-hackmann.de



Die Proben sind gelaufen, die Koffer gepackt Konzertreise nach Sachsen-Anhalt

Wer Anfang 2000 schon bei den Talking People gesungen hat, erinnert sich noch gut und gerne an Natalie Gaitzsch, wie sie eines Abends in einer Freitagsprobe auftauchte und mit ihrer starken Präsenz und Ausstrahlung für eine Weile den Chor bereicherte.

Eine musikalische Frau, den Menschen zugewandt, voller positiver Energie und mit offenem Blick. Es lag nahe, dass ihr Weg sie noch weiterführen würde, dass Ratingen, wo sie als Ergotherapeutin tätig war, nur eine Station ihres bewegten Lebens sein konnte. Für Natalie folgten also Aufenthalte in Frankreich, England, Irland und Israel, eine diakonische Ausbildung, das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit und das Masterstudium der Gerontologie.

Und heute? Heute ist sie Diakonin und „Älteste“ der Diakonischen Gemeinschaft der Brüder und Schwestern des Lindenhofs innerhalb der Ev. Stiftung Neinstedt in Sachsen-Anhalt.

Und nach 2019 dürfen wir Talking People jetzt zum zweiten Mal in den Tourneebus steigen und nach Neinstedt aufbrechen, wurden wir doch von unserer ehemaligen Mitsängerin über Freundschaften, die nach wie vor zum Chor bestehen, wieder eingeladen.

Es ist uns Freude und Ehre, Natalie Gaitzsch mit ihrer großen Spiritualität und menschlichen Zugewandtheit an ihrer Wirkstätte erleben zu können – von ihrer Lebensfreude angesteckt, von ihrer Nächstenliebe inspiriert zu werden. Und

wir Talking People wollen bei unseren Gastauftritten den musikalischen Funken überspringen lassen auf all die Menschen, die in Neinstedt und Umgebung mit Natalie in Verbindung stehen.

Wir haben uns gut vorbereitet – auch das Proben-Wochenende in Kevelaer stand Mitte März ganz im Zeichen unserer Konzertreise nach Sachsen-Anhalt. Die Koffer sind gepackt, der Bus fährt nun vor, auf geht's. Ein herzlicher Dank gilt auch einem Sänger der Talking People und seiner Familie, die das „Touneevorhaben Neinstedt“ so großzügig unterstützen. Danke!

Wenn wir schon ein ganzes Konzert-Repertoire einstudiert haben, soll es nach Neinstedt nicht „versickern“. Und in Hösel singen wir sowieso immer gerne für Sie und Euch. Deshalb haben wir für den September (03.09.2023, 17:00 Uhr) ein Herbstkonzert im Gemeindehaus in unserem Chorkalender eingetragen. Wir freuen uns bereits heute auf alle Besucherinnen und Besucher!

Ihnen und Euch bis zum Wiedersehen und -hören eine gute Zeit!

Edith Mielke

Übrigens, es gibt einen sehenswerten MDR-Mediathek-Beitrag zu Neinstedt: „Neinstedt – Menschlichkeit und dunkle Schatten“ (Titel einfach mal im Internet recherchieren).

Briefmarken gesucht!

Unsere Gemeinde ist jetzt offizielle Sammelstelle für Briefmarken für Bethel. Auf der Homepage von Bethel steht dazu:

„Briefmarken verbinden. In der Briefmarkenstelle in Bethel kommen nicht nur jeden Tag viele tausende Marken zusammen, die sortiert und für den Verkauf aufbereitet werden. Briefmarken führen in Bethel auch Menschen zusammen – Gemeinden, Unternehmen und Einzelspender, die uns Briefmarken zukommen lassen, Sammler, die – oftmals über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte – in der Briefmarkenstelle Bethel immer wieder bestellen, und natürlich die Beschäftigten, die in der Briefmarkenaufbereitung arbeiten und hierdurch eine gute Erwerbstätigkeit erhalten.“

Wenn Sie also immer noch altmodisch Briefe mit Briefmarken erhalten – die Sammelbox in unserem Foyer im Gemeindehaus freut sich darauf „gefüttert“ zu werden.

Aufruf Konfirmation 2025

Im Frühsommer werden alle Kinder und deren Familien zum Katechumenenunterricht schriftlich eingeladen, die im Jahr 2025 zur Konfirmation gehen wollen. Dies betrifft die Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 30. Juni 2011 geboren sind. Falls Sie als Familie bis zum 10. Juni 2023 keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir kümmern uns umgehend darum. Oder falls Ihr Kind kurz nach dem Stichtag geboren ist, aber gerne in diesem Jahrgang zur Konfirmation mitgehen möchte, helfen wir ebenfalls gerne weiter.

Gemeindebuero-hoesel@ekir.de

oder Telefon 9691-0



fair aufgelöst

nachhaltige
HAUSHALTS-
LÖSUNGEN



Entrümpelung

Abfall reduzieren
und Kosten sparen
durch Verwerten

info@fair-aufgeloest.de
Thomas Mayer 0176 616 503 24
Höseler Straße 151 Heiligenhaus